Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

199 (27.8.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 199. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Montag den 27. August** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

** Durlach, 27. Aug. Begünstigt vom herrlichsten Wetter fand gestern in Schwetzingen das X. Verbands-Turnfest der „Vereinigten Turnergenossenschaft der badischen Pfalz" statt. Der Turnerbund Durlach, welcher sich auf Einladung dabei betheiligte und 3 Turner zum Einzel-Preisturnen stellte, hat sich hierbei schöne Erfolge errungen, indem unter 32 Preisturnern außer Gau dem Turner Karl Böller der 5., dem Turnwart August Herrmann der 8. und dem zweiten Turnwart Karl Kälberer der 11. Preis, bestehend aus Kranz und Diplom, zufiel! Wir gratuliren diesen wackeren Turnern zu diesen neuen Lorbeeren, die sie dem Turnerbund zugeführt haben, und rufen ihnen als Dank ein kräftiges „Gut Heil" zu!

L. Grötzingen, 27. Aug. Bei dem 10. Verbandsturnfeste vereinigter Turngenossenschaft der badischen Pfalz in Schwetzingen ging der Turnverein Grötzingen wiederum lobenswerth hervor, indem alle fünf Turner, die sich von genanntem Verein betheiligten, sämmtliche in der Oberstufe hervorragende Preise (Kränze) errangen, und zwar den 4., 7., zwei Mal den 8., 9. und 10. Preis, ein Resultat, das Zeugniß ablegt von der Schulung des Vereins unter seinen bewährten Leitern. Gut Heil!

* Plankstadt, 27. Aug. Heute Nacht ½1 Uhr brach in der Hüfingerstraße Feuer aus, welchem 25 Wohnhäuser nebst Scheunen, Schuppen und Stallungen zum Opfer fielen. Nach einer anderen Meldung verbrannten 15 Häuser, 22 Scheunen und 16 Schuppen. 2 Wohnhäuser sind stark beschädigt. Sämmtliche Getreide-, Heu- und Strohvorräthe, sowie sämmtliche Hausgeräthe sind vernichtet. Es waren mehrere Feuerwehren erschienen, die aber wegen Wassermangels und heftigen Windes des Feuers nicht Herr werden konnten. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Dagegen ist sehr viel Vieh verbrannt. Der Schaden ist unberechenbar und soll allein von Häusern 100 000 ℳ betragen, nach einem anderen Bericht im Ganzen ungefähr 200 000 ℳ Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt, doch vermuthet man Brandstiftung.

* Heitersheim, 26. Aug. Ein hier im Quartier befindlicher Soldat des Infanterie-Regiments Nr. 113 hat sich gestern früh ½5 Uhr, als er von der Wache in sein Quartier kam, dort mit seinem Dienstgewehr erschossen. Der Selbstmörder ist Bayer und Israelit; er hat die That begangen, weil er eine Strafe von 14 Tagen wegen Schlafens auf der Wache erhalten hatte.

— Die Biersteuer in Baden. Die von der Großh. Steuerdirektion gefertigte Statistik der Biersteuer im Lande Baden für 1899 gibt ein interessantes Bild über die steuerlichen Verhältnisse. Trotz eines größeren Malzverbrauches und einer größeren Biererzeugung sank die Zahl der Bierbrauereien von 796 auf 733 herab, also um 63. Der Grund zu dieser Erscheinung ist die Ueberhandnahme der Großbrauereien. Diese Brauereien verbrauchten 721 000 Doppelzentner Malz (+ 16 624). Das daraus erstellte Bier beläuft sich auf 3 093 748 Hektoliter (+ 148 288 Hektoliter). Aus diesem Bierquantum gingen über 8 Millionen Mark Steuern ein. Die Bierausfuhr mit 248 000 Hektoliter überwiegt die Biereinfuhr mit 327 000 Hektoliter noch um einiges. Nach Elsaß-Lothringen findet die stärkste Biereinfuhr statt mit 142 483 Hektoliter. Die stärkste Biereinfuhr ist von Bayern mit 163 858 Hektoliter. Bemerkenswerth ist die Zunahme der einheimischen Biererzeugung und der Biereinfuhr anderseits, woraus sich der steigende Verbrauch im eigenen Lande ergibt.

Deutsches Reich.

Wildparkstation, 25. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin trafen mittels Sonderzugs 4¾ Uhr hier ein und wurden am Bahnhof von den Prinzen August und Oscar empfangen. Kurz nach 5 Uhr trafen auch Prinz Joachim und Prinzessin Viktoria Louise ein.

Berlin, 25. Aug. Das Transportschiff „Aegir" ist am 25. in Colombo eingetroffen und geht am 26. weiter. Der Gesundheitszustand an Bord ist vorzüglich.

* Berlin, 26. Aug. Das Kriegsministerium theilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: „Dresden" am 26. ds. Mts. in Singapore, „Rhein" am 26. ds. Mts in Colombo eingetroffen. An Bord Alles wohl.

— Die Firma Georg Scherer & Co., Cognac-Brennerei, Langen, erhielt auf der Weltausstellung Paris für hervorragende Leistungen auf ihrem Gebiete die goldene Medaille.

* Ludwigshafen, 27. Aug. Am Samstag Abend wurde bei einem Tanzvergnügen der 23 Jahre alte Taglöhner Benzinger im „Grünen Baum" von dem Wirth Epple mit einer Flinte erschossen. Der Verletzte ist gestern früh gestorben. Der Wirth wurde verhaftet. Motiv der That ist unbekannt.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 26. Aug. Die österreichisch-ungarischen Kriegsschiffe „Kaiserin Elisabeth" und „Aspern" sind heute zu dreitägigem Aufenthalt in Hongkong eingelaufen. Das nächste Reiseziel ist Shanghai.

Frankreich.

Paris, 25. Aug. Die Pariser wollen durchaus ihren Zaren haben. Die neueste Form, in der sie ihn nunmehr erwarten, ist folgende: Man sagt uns, schreibt der „Gaulois", daß der Besuch des Zaren, der bereits mehrmals gemeldet, aber auch stets in Abrede gestellt wurde, Mitte September stattfinden wird. Unser Verbündeter wird von Kaiser Wilhelm begleitet sein, der hier die Volksthümlichkeit theilen wird, deren sich Kaiser Nikolaus in Frankreich erfreuen wird. Die Pariser Presse hat bekanntlich schon einmal unseren Kaiser durch ihre Ausstellung gehen lassen. Weshalb soll sie ihn also nicht ein zweites Mal erwarten? Vorläufig hat die Weltausstellung übrigens schon russischen Besuch; Finanzminister Witte ist gestern angekommen und wird etwa eine Woche in Paris verweilen. (Straßb. Post).

Belgien.

* Brüssel, 26. Aug. Der „Messager de Bruxelles" meldet: Als die Unteroffiziere

---

Feuilleton. 22)

Seine Schwester.

Erzählung aus der Gegenwart von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

Ja, man sollte es nicht glauben! Carla sagte es sich selbst. Nie hätte sie es geglaubt, daß die Liebe eine solche Macht über sie gewinnen könnte, und diese Liebe, sie fühlte es, es war das Beste, das Reinste, Edelste in ihr, wurde sie ihr genommen und sie begegnete Fred in andern Verhältnissen dann später einmal wieder, dann gnade Gott ihm und ihr!

Was sonst in Ehren stünde
Nun ist es worden Sünde!

Hundertmal war es schon dagewesen, getrennt hatte man, was in Ehren bestanden, und was dann wieder aufgelebt in Verderben bringender Leidenschaft.

„Ich werde dem Commerzienrath heute Abend im Club, wenn er nach dir fragen sollte, sagen, daß du ihn erwartest," erklärte Axhausen jetzt sehr entschieden. Carla hörte es wie im Traum.

„Hast du mich verstanden?" fragte ihr Vater jetzt im strengen Ton.

„Ja, ich glaube, der Carneval geht ja auch zu Ende, der Aschermittwoch naht. Fred wird studiren, an sein Examen denken müssen, setzte sie für sich hinzu, unsere Wege werden langsam auseinandergehen, ich werde ihn vorzubereiten suchen, schließlich seine Schulden bezahlen und der schöne Traum ist ausgeträumt für immer.

Sie trat an das Fenster und blickte auf das bewegte Straßenbild unter sich. Equipagen rollten hin und her, ihre Insassen allen möglichen Lustbarkeiten zuführend, hinein, hinein in den tollen Strudel des Vergnügens, Musik, Tanz, perlender Sect! rief es verlangend in ihrem Innern. Aber wohin, eine Einladung war nicht an sie ergangen, auch Fred hatte sich heute nicht blicken lassen, er war überhaupt verstimmt gewesen die letzten Tage, seine Schulden mochten ihn drücken. Auch die Frau Justizräthin hatte gestern so recht sorgenvoll ausgesehen, jedenfalls war große Ebbe in ihrer Kasse und sie besaßen Beide noch nicht jenen echten Leichtsinn großer Geister, der sich über solche Calamitäten sorglos hinweg zu setzen vermag und auch kein Mittel scheut, sich den schnöden Mammon zu verschaffen, wie sie es das öfter gethan. Nun, solche Zeiten kehrten wohl nicht wieder, sie konnte künftig selbst Wohlthaten austheilen und die erste sollte Fred zu theil werden. Nach den Erkundigungen, die ihr Vater eingezogen, sollte der Reichthum des Commerzienraths ganz kolossal sein, und würde er sicher gern die Schulden des jungen Rivalen, über den er Dank dieses Reichthums gesiegt, bezahlen. Sie würde schon die ganze Sache so unschuldig und harmlos wie möglich darstellen, was sie ja im Grunde auch war, ach, fast zu harmlos und unschuldig, Blicke, Händedrücke, hie und da ein geflüstertes Liebeswort, das hatte ihnen genügt. Das Auseinandergehen konnte da kaum schwer sein, war doch noch kein bindendes Wort gesprochen, und doch wollte sich ihr das Herz zusammenschnüren bei dem Gedanken, daß das nun Alles, Alles vorbei sei, daß sie sich Beide nun fremd und gleichgiltig gegenüber stehen sollten.

Thränen wollten sich in ihre Augen drängen, schließlich aber war sie doch ein zu leichtlebiges Geschöpf, um solcher sentimentalen Stimmung nachzugeben. Energisch richtete sie ihre Gedanken auf die Stellung, die sie künftig einnehmen, die Rolle, die sie als reiche Frau spielen würde. Die Talmiexistenz, fast verächtlich streifte ihr Blick die bunte, billige Einrichtung des Zimmers, die würde ein Ende haben, aber was da goldwahr und echt in ihrem Herzen gelebt, das würde wohl zu Talmi werden! Doch nein, das war nicht möglich, Gold vermag sich nie zu wandeln! Die Erinnerung an diese schönste Zeit ihres Lebens die würde ihr bleiben, die konnte ihr Niemand rauben.

und Soldaten, welche zu dem belgischen Freiwilligenkorps für China gehörten, die Auflösung des Korps erfuhren, liefen sie schreiend und lärmend durch das bei dem Uebungslager von Beverlov gelegene Dorf Bourg Leopold und begingen in mehreren Kaffeehäusern Gewaltthätigkeiten. Polizei, Gendarmerie und Truppen mußten energisch einschreiten, um die Ordnung wiederherzustellen.

* Brüssel, 27. Aug. Die Polizei entdeckte gestern in der Gegend der Rue Belliard an den Häusern Plakate angeschlagen, worin die Anarchie verherrlicht wird.

England.

* Glasgow, 26. Juli. Auf der Station Andeston Groß fuhr gestern Abend ein Personenzug in einen zweiten auf der Station stehenden Personenzug rückwärts hinein. 4 Wagen des auf der Station stehenden Zuges wurden völlig zertrümmert, 24 Personen schwer verletzt.

Spanien.

* Madrid, 26. Aug. In dem Befinden des Königs ist eine Besserung eingetreten.

Italien.

Neapel, 24. Aug. An den Wänden der von Waldersee auf dem Dampfer „Sachsen" bewohnten Räumlichkeiten hängen die bekannten Bilder des Kaisers mit seiner eigenhändigen Unterschrift: „Völker Europas u. s. w." und „Niemand zu Liebe, Niemand zu Leide." Die Bilder tragen das Datum 18. 8. 1900. Sämmtliche Passagiere erster Kajüte mußten auf ihre Plätze an Bord der „Sachsen" verzichten, um Raum für die fremden Generalstabsattaches zu schaffen. Sie erhielten, wie behauptet wird, vom Lloyd das doppelte Fahrgeld zurückerstattet und Tagegelder bis zur Ankunft des nächsten Dampfers. So erhielt ein Herr, der nach Singapore wollte, eine Entschädigung von 7000 M.

Neapel, 25. Aug. Der Dampfer „Stuttgart" ist heute mit deutschen Seesoldaten, darunter die bei Taku verwundeten, aber völlig wiederhergestellten, hier eingetroffen und ging 2 Uhr Nachmittags nach Bremen weiter.

* Rom, 27. Aug. Dem „Messaggero" zufolge soll eine gerichtliche Untersuchung gegen einen Pfarrer Namens Bouliere in Rom eingeleitet worden sein, der in einer Weinstube in der Via Apia geäußert haben soll: „Bresci that gut daran, den König zu tödten, wir werden sehen, auf welche Weise sein Nachfolger sterben wird." Der betreffende Pfarrer soll geflohen sein. — In Castel Gandolfo, wo der Vatikan in der dortigen direkt von ihm abhängigen Kirche die Abhaltung einer Leichenfeier für König Humbert verboten haben soll, wird telegraphisch gemeldet, daß gestern dort auf Anregung der Municipalität eine große bürgerliche Kundgebung stattfand. Der Deputirte Gallini hielt eine Ansprache, die mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Rußland.

* Petersburg, 26. Aug. Der Kaiser empfing im Peterhof-Palais gestern den Gesandten der Südafrikanischen Republik, Dr. Leyds, in Audienz. Gleichfalls wurde der außerordentliche Gesandte des Königs von Serbien, General Michkewitsch und der Verweser der serbischen Gesandtschaft, Oberst Christiwitsch empfangen.

Bulgarien.

* Sofia, 26. Aug. Gegenüber der Meldung, daß die bulgarische Regierung Vorbereitungen getroffen habe, um die Donaufestungen Widdin, Sistowo und Nicopolis in Vertheidigungszustand zu setzen, erklärt die „Agence Bulgare", daß die Wache an der rumänischen Grenze verstärkt worden sei, wie dies rumänischerseits geschehen sei.

Türkei.

* Konstantinopel, 26. Aug. Auf dem im Lazareth von Clazomene eingelaufene Schiff „Niger" ist ein zweiter Pestfall festgestellt worden. Der Kranke, der dem Schiffspersonal angehört, wurde in's Lazareth gebracht.

Die Unruhen in China.

London, 25. Aug. „Standard" meldet aus Tientsin über Shanghai vom 23. d. M.: 1500 Russen mit sechs Geschützen und 500 Franzosen sind hier eingetroffen. Deutsche Truppen werden unmittelbar erwartet. Weitere Verstärkungen seien nöthig, da die Chinesen anzugreifen drohten.

* Hongkong, 26. Aug. [Reutermeldung.] Hier verlautet, in Amoy seien noch mehr japanische Matrosen gelandet. Es herrsche dort große Erregung, doch werde die Ordnung aufrechterhalten.

* Tientsin, 26. Aug. Japanische Truppen halten den Wall um den innersten Theil der verbotenen Stadt von Peking besetzt. In den Palast sind sie noch nicht eingedrungen, sondern erwarten zunächst Instruktionen aus Tokio. Prinz Ching und Wangwenschao sollen sich in Peking verborgen halten.

* London, 27. Aug. [Reuter.] General Dorward telegraphirt aus Tientsin vom 23.: Ich habe am 19. 8 Meilen südwestlich von Tientsin mit ungefähr 1000 Amerikanern, Japanern, Oesterreichern und Engländern eine chinesische Truppenabtheilung angegriffen. Nach 2stündigem Kampfe flohen die Chinesen, nachdem 300 gefallen und 60 gefangen worden waren. Ungefähr 800 flohen nach Süden, das bedeutend stärkere Hauptkorps nach Westen. Auf unserer Seite wurden 11 Mann verwundet. Die Verbindungslinien mit der Umgegend von Tientsin sind jetzt außer Gefahr. In den Dörfern wurden von den Chinesen Grausamkeiten verübt. Mehrere Leichen mit abgeschnittenen Köpfen wurden aufgefunden. Aus den umliegenden Dörfern kommen täglich ungefähr 1000 Dorfbewohner nach Tientsin, wo nur noch für einen Monat Lebensmittel für die Bevölkerung vorhanden sind, so daß in Kurzem Mangel an Nahrungsmitteln zu erwarten ist.

* Petersburg, 27. Aug. Der „Regierungsbote" meldet: General Lennewitsch telegraphirt aus Taku vom 23.: Am 16. befreiten russische und französische Truppen in Peking französische Missionare und ihr seit 2 Monaten von den Boxern belagertes Kloster; dann wurden die Boxer von den Russen und Franzosen aus der kaiserlichen Stadt hinausgedrängt. Das westliche Thor wurde von den Russen und Franzosen besetzt und ihre Fahnen wurden auf demselben aufgehißt. Auf der anderen Seite des kaiserlichen Palastes wurden Wachposten der anderen Nationen aufgestellt, welche sich zu den Thoren durchkämpfen mußten. Die Kaiserin, der ganze Hof und die Regierung flohen nach der Provinz Schensé, ebenso der Kaiser und der Thronfolger. Die Russen hatten 5 Verwundete, die Franzosen 5 Todte und 25 Verwundete. Seit diesem Tage gibt es in Peking keine Boxer mehr.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 25. Aug. Einzelne Blätter melden aus Lourenco Marques eine schwere Niederlage der Engländer bei Machadodorp.

Pretoria, 25. Aug. Leutnant Cordua wurde gestern früh im Gefängnißhofe erschossen.

Verschiedenes.

— Miquel an der Steuerschraube. Jüngst hielt der Kaiser, umgeben von seinen Ministern, Generälen, Adjutanten 2c., auf einem Transport-Dampfer an die nach China abgehenden Truppen eine Abschiedsrede. Nach Schluß derselben fragte er Herrn v. Bülow: „Wo ist denn eigentlich Miquel?" „Majestät," antwortete v. Bülow, „der steht ja an der Steuerschraube."

— Das sächsische evangelisch-lutherische Landeskonsistorium hat auf Grund des Kirchengesetzes vom 28. April 1898, die Ausübung des Kirchenpatronats betreffend, dem Grafen Joachim von Schönburg-Forderglauchau die Ausübung der ihm zustehenden Kirchenpatronate bis auf weiteres entzogen, weil er durch einen am 31. Oktober 1899 in Leipzig an öffentlichem Ort verübten, mit Beschimpfung und Mißhandlung eines Polizeibeamten verbundenen Widerstand gegen die Staatsgewalt ein mit der Würde des Patronats nicht zu vereinbarendes öffentliches Aergerniß gegeben hat. Der genannte Herr Graf gehört auch der sächsischen ersten Kammer an.

— Professor Rudolf Virchow hat mit seiner Gemahlin am Freitag im Haus seines Sohnes, des Hofgärtners Virchow auf Wilhelmshöhe, das Fest der goldenen Hochzeit gefeiert.

Die Beschäftigung der jungen Dame an diesem einsamen Abend bestand darin, welke Sträußchen, Schleifen, kleine Briefchen, Alles was mit Fred irgendwie zusammenhing, zu sammeln, zu ordnen und dann in eine Truhe einzuschließen. Für Carla Axhausen jedenfalls ein sehr absonderliches Thun, das mußte sie sich selbst eingestehen. Wie ein Sarg erschien ihr die Truhe, ein Sarg, der ihre Jugend und deren Träume umschloß; denn morgen, sie ahnte, war es vorbei mit diesen Träumen, ihr Vater würde die Sache mit dem Commerzienrath heute sicher zu Ende bringen, er hatte zu energisch ausgesehen, als er sich von ihr verabschiedet.

11.

„Gott im Himmel, Fred, wo ist nur all unser Geld geblieben," sagte die Frau Justizräthin am nächsten Morgen ganz verzweifelt. „Vor einigen Wochen war doch noch eine ganz schöne Summe da und heute sind gerade noch drei Mark vorhanden. Wie ist das nur möglich?"

„Das macht der Carneval, Mutterchen," versetzte Fred, „wir haben da allerhand mitgemacht, was Geld gekostet hat."

„Wie konnte ich alte Frau nur so leichtsinnig sein und so in den Tag hineinleben. Jungen Leuten ist das wohl einmal zu verzeihen, aber einer alten, erfahrenen Frau! Die Residenzluft muß mich förmlich berauscht haben. Was soll nun eigentlich werden?"

Fred zog sein Portemonnaie hervor, glücklicherweise war er noch im Besitz eines Zehnmarkstückes, was er seiner Mutter jetzt reichte.

„Nimm das vorläufig, bis du deine Wittwenpension bekommst, muß ich Rath zu schaffen suchen."

„O, Fred, du wirst wieder Schulden machen," jammerte die Mutter.

„Unter Studenten steht man sich gegenseitig bei und borgt sich untereinander, das kann man kaum Schulden nennen."

„Du hast hier aber eigentlich gar keine solche dir nahe stehenden Freunde, meine ich. In G. war das anders, da war Martin Harden."

Fred blickte finster auf. Daß seine Mutter ihn auch gerade an den erinnern mußte, diesen Mustermenschen, der nie Schulden gehabt, solche Calamitäten, in welchen er sich jetzt befand, nur von Hörensagen und nicht aus eigener Erfahrung kannte. Wie überlegen würde Harden auf ihn herabschauen, wenn er Alles wüßte. Deutlich sah er ihn vor sich, das ernste Gesicht mit dem Ausdruck männlicher Energie, festen, unwandelbaren Willens. —

Hatte er ihn nicht damals auf Rügen vor Carla gewarnt, sie eine Sirene genannt, aus deren Schlingen man manchmal im ganzen Leben nicht herauskäme. — Nun, in diesem Punkt da war sein Wille wenigstens auch fest und unwandelbar, Carla je aufgeben, sich von ihr trennen, niemals, den Beweis wollte er Martin Harden und Allen, die einst daran zweifelten, noch geben, daß es sich hier um eine wahre, echte Liebe handelte, eine Liebe, die nur mit seinem Leben enden konnte.

O, nur erst wieder in ihre lachenden Augen schauen, dann war Alles gut, so wie sie verstand es Niemand weiter auf der Welt, alle Sorgen zu verscheuchen. Auch seine Mutter muß sie wieder einmal beruhigen, sie sah entsetzlich sorgenvoll und bekümmert heute aus.

Er schlang die Arme um sie und drückte einen Kuß auf die sorgenvolle Stirn. „Sieh doch nicht so betrübt aus, Mutterchen," bat er, „es kommt ja auch wieder Geld in's Haus, und eine schöne Zeit war es doch, dieser erste Carneval in der Residenz. Du selbst hast es oft genug gesagt, daß du dich ganz verjüngt fühlst bei diesem Treiben."

„Ja, schämen muß ich mich, daß ich das Alles mitgemacht, während Melitta nun schon den zweiten Winter so einsam verleben mußte."

„Es ist so der letzte Winter, nächstes Jahr brauchen wir das Geld vom Onkel nicht mehr," sagte Fred, indem er nach der Mütze griff.

„Also keine Sorgen mehr, Mutterchen!" rief er ihr noch im Hinausgehen zu. (F. f.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

— Wie soll man Kinder strafen? Ein lebhaftes, leicht erregbares Kind wird man mit mehr Vorsicht strafen müssen als ein phlegmatisches. Ein aufgeweckstes Kind straft ein strenger Blick mehr als schwere Drohung. Auch sollen die Mütter sehr vorsichtig sein im Maße der Strafe. Eine abgespannte Mutter, die eine große Familie zu erziehen hat, kann nicht immer jedem Kinde gerecht sein, das gebe ich gerne zu, aber macht Euch etwas weniger Arbeit, laßt Euch nicht hinreißen, ein Kind im Zorn zu züchtigen. Selbstbeherrschung ist vor allem nöthig. Kinder merken es ganz genau, wenn sie nur im augenblicklichen Zorn gestraft wurden und werden leicht verbittert. Auch drohe man nicht mit der Strafe, wenn man nicht die feste Absicht hat, dieselbe auszuführen. Entweder wird die Drohung nicht erfüllt, und das Kind verliert den Glauben daran, oder es leidet in Erwartung der Strafe eine unnütze Marter. Seine Phantasie vergrößert das Schreckliche; das Kind zittert bei jedem Ereigniß, das möglicherweise mit der Ausführung der Strafe endigen könnte. So bildet sich eine Anlage zur Furchtsamkeit in ihm aus, die es später nie glücklich werden läßt. Zuweilen vergrößert eine ungebändigte Einbildungskraft die Schrecken, daß das Kind aus Furcht Krämpfe bekommt. Es ist also Grausamkeit, ein Kind auch nur eine Stunde, geschweige denn Tage oder Wochen lang in unbeständiger Angst zu erhalten. Auch daß eine Mutter die Gewalt über das Kind so verliert, daß der Vater stets als Schreckmittel im Hintergrunde steht, daß es heißt: „Warte nur, Du sollst Deine Strafe schon bekommen, wenn der Papa nach Hause kommt.“ Und dem armen Mann, der, wenn er nach Hause kommt, müde und abgespannt, und ein ruhiges Plätzchen sucht, wird sofort geklagt — „was dieser Schlingel gethan hat“ — und „den nimm nur einmal vor.“ Dadurch verliert das Haus für den Vater doch gewiß jeden Reiz, wenn er als strafender Genius walten soll, wenn er wirklich einmal zu Hause ist. Nein, liebe Mütter, thut das nicht. Ihr habt Euere Kinder nur kurze Jahre bei Euch. Straft so gelinde und so wenig als möglich. Mit Worten erreicht Ihr viel, wenn Ihr nicht viel unnütze Worte macht. Aber ein Wort muß dann auch als solches gelten. Nicht schelten und keifen; das ist verkehrt. Auch sollte man nie ein Kind vor anderen Leuten zanken oder strafen. Seine Selbstachtung wird dadurch verletzt. Auch nie an vergangene Unarten oder Strafen erinnern. Soviel als möglich wende man sich stets an das Gewissen des Kindes, an seinen Edelmuth und seine Menschenliebe. (Aus dem „Praktischen Wegweiser“, Würzburg.)

Waldidylle.

Auf einem Pilz im Tannenwald
Ein Wichtelmännlein saß,
Das stumm aus einem Eichelnapf
Sein Abendsüpplein aß.

Sein Wichtelweiblein sah ihm zu
Und frug ihn hocherfreut:
„Mein Alterchen, wie schmeckt Dir denn
Dein Nesselsüpplein heut'?“

Der Wichtelmann strich seinen Bart
Und sah sein Weiblein an:
„Famos! Was hast Du eigentlich
Denn heute dran gethan?“

Da lacht das kleine Wichtelweib:
„Am Waldesrande fand
Ich eine Flasche gestern früh,
Drauf „Maggi's Würze“ stand.

Von dieser hab' ich etwas nur
Der Suppe zugesetzt,
Drum schmeckt dieselbe offenbar
So ausgezeichnet jetzt.“

Liegenschafts-Käufe zu Durlach im Monat Juli 1900.

Verkäufer.	Käufer.	Maß. ha	a	m	Gattung und Lage.	Preis. M.
Leitz, Wilhelm, Landwirth in Aue.	Landesfiskus, Eisenbahnverwaltung.	—	15	71	Wiese auf der obern Hub.	1,000
Eisinger, Adam Gustav, Bäcker in Bergzabern.	Rückert, Leonhard, Blechner hier.	—	3	91	Acker im Billig.	310
Keck, Oßwald & Trumpp hier.	Widmann, Jakob, Gypsermeister hier.	—	—	79	Bauplatz an der Moltkestraße.	474
Oßwald, Heinrich, und Trumpp, Karl, hier.	Hirsch, Jakob, und Püschel, Hermann, hier.	—	13	02	dto.	5,533
Oßwald, Heinrich, und Trumpp, Karl, hier.	Rheinische Creditbank in Mannheim.	—	23	39	Bauplatz an der Roonstraße.	11,000
Kleiber, Johann Hektor Wittwe hier.	Schwander, Philipp Christof Eheleute hier.	—	4	05	Hofraithe mit Gebäuden und Hausgarten an der Kelterstraße.	3,600
Dill, Jakob Heinrich Wittwe hier.	Schmidt, Karl, Fabrikarbeiter hier.	—	5	50	Garten an der großen Gaß.	920
Widmann, Jakob, Gypsermeister hier.	Stippel, Josef, Schuhmacher hier.	—	2	43	Bauplatz an der Moltkestraße.	1,580
Schlimm, Martin Ehefrau in Büchig.	Arbeidt, Jakob Christof, Landwirth in Grötzingen.	—	6	50	Acker in dem Sonnenthal.	40
		—	2	89	„ im untern Lichtenberg.	60
Rößle, Wilhelmine Karoline hier.	Barthlott, Wilhelm, Cigarrenmacher hier.	—	3	20	„ im Kennenthal.	120
dto.	Kayser, Heinrich, Glaser hier.	—	6	06	„ im untern Dechantsberg.	140
Claupin, Wilhelm, Metzger hier.	Schmidt, Otto, Kaufmann hier.	—	2	39	Hofraithe mit Gebäuden a. d. Hauptstr.	25,000
Kleiber, Phil. Heinrich, Bäcker hier.	Frohmüller, Karl, hier und Gerhardt, Max, Hagsfeld.	—	9	69	Wiese auf der obern Hub.	3,876
Ruf, Phil. Jakob, Landwirth in Grötzingen.	Heidt, Christof, Fabrikarbeiter hier.	—	7	95	Acker im Thiergarten.	220
Wieland, Adam, Gastwirth hier.	Landesfiskus, Eisenbahnverwaltung.	—	17	24	Wiese auf der obern Hub.	2,000
Käser, Albert, Müller hier.	dto.	—	10	75	dto.	1,075
Meyer, Wilhelm, Assistent in Freiburg.	dto.	—	13	19	dto.	1,319
Walter, Ludwig, Badbesitzer hier.	dto.	—	67	96	Hofraithe mit Gebäuden und Wiese (Badeanstalt) a. d. Rennichswiesen.	62,000
Knobloch, Philipp, Landwirth hier.	dto.	—	12	67	Hofraithe mit Gebäuden und Hausgarten a. d. Plotterwiesen.	32,500
Ruf, Phil. Jakob, Landwirth in Grötzingen.	Schmidt, August, Landwirth in Grötzingen.	—	3	55	Weinberg im Gändert.	65
dto.	Stutz, Christian Friedr., Maurer in Grötzingen.	—	3	54	„ im untern Lichtenberg.	35
Born, Johann Philipp, Landwirth in Aue.	Landesfiskus, Eisenbahnverwaltung.	—	7	79	Wiese auf der obern Hub.	779
Müller, August, Landwirth Ehefrau in Aue.	dto.	—	8	12	dto.	812
Born, Johann Jakob, Landwirth in Aue.	dto.	—	7	84	dto.	784
Walschburger, August, Landwirth in Aue.	dto.	—	16	44	dto.	1,644
Schaber, Gottfried, Landwirth in Grötzingen.	Stutz, Jakob, Landwirth in Grötzingen.	—	4	87	Wiese in den Ziegellöchern.	85
Heim, Christof jung, Handelsmann in Grötzingen.	Götz, Christian, Fabrikarbeiter in Grötzingen.	—	3	74	Weinberg im obern Scheelweg.	170
Schiatti, Wilhelm, Lagerdiener in Karlsruhe.	Kumm, Wilhelm, Fabrikarbeiter in Grötzingen.	—	3	43	Acker im Thiergarten.	180
dto.	Richter, Gustav, Milchhändler in Grötzingen.	—	5	72	Weinberg im Sonnenthal.	45
dto.	Kiefer, Joh. Ludw., Fabrikarbeiter in Grötzingen.	—	6	04	Acker im untern Scheelweg.	120
dto.	Volz, Christian, Bahnarbeiter in Grötzingen.	—	4	41	Weinberg im obern Scheelweg.	135
		—	4	51	Weinberg im obern Scheelweg.	
Dümas, Friedrich alt, Landwirth hier.	Dümas, Friedrich Karl, Fabrikarbeiter hier.	—	4	87	Weinberg im Geigersberg.	60
Gr. Domänenärar.	Landesfiskus, innere Verwaltung.	3	77	82	Acker unten am Grötzinger Weg.	11,000
Steinmetz, Karl, Weinhändler hier.	Krieger, Philipp Jakob, Maurermeister hier.	—	8	22	Bauplatz an der Moltkestraße.	2,850
dto.	Landesfiskus, Eisenbahnverwaltung.	—	70	08	Wiese auf der obern Hub.	60,000
Kersting, Heinr. Karl Ernst, minderj., Karlsruhe.	dto.	—	34	60	dto.	4,000
Leitz, Jakob Friedr., minderj., in Aue.	dto.	—	7	95	dto.	795

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Rothlauf unter den Schweinen in Wilferdingen betr.

Nr. 26,791. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen in Wilferdingen erloschen ist und die angeordneten seuchenpolizeilichen Maßnahmen wieder aufgehoben wurden.

Durlach den 23. August 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Oehmdgras-Versteigerung.

Der diesjährige Oehmdgraserwachs der Wiesen des Gr. Domänenamts Karlsruhe wird wie folgt versteigert:

Mittwoch den 29. August d. Js., Nachmittags 2 Uhr, in der Turnhalle des Schulhauses Markgrafenstraße 28 in Karlsruhe von 49 ha des Kammergutes Gottesaue;

Donnerstag den 30. August d. Js., Vormittags 9 Uhr, im Rathhause zu Rüppurr von 54 ha der Gewanne obere und untere Mühlwiese, Salmenwiese, Fautenbruch und eingemachtes Stück des Kammergutes Rüppurr;

Samstag den 1. September d. Js., Vormittags 9 Uhr, im Rathhause zu Rüppurr von 63 ha der Gewanne Weierwald, Nachtweide, Bleichwiese, Seewiese, großer und kleiner Schellenberg des Kammergutes Rüppurr und von der Hägenichbruchwiese, Gemarkung Ettlingen;

Donnerstag den 6. September d. Js., Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause zu Grötzingen von 15 ha Ziegellöcherwiesen, Gemarkung Durlach, und den Loosen 80/97 der großen Brühlwiesen, Gemarkung Grötzingen, mit 6½ ha;

Freitag den 7. September d. Js., Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause zu Singen von 13 ha der Gemarkungen Singen und Wilferdingen.

Gleichzeitig werden die Loose 1/12 der Neuwiesen im Maße von zusammen 2 ha 70 a 60 qm einem öffentlichen Verpachtungsversuch auf die 12 Jahre Martini 1900/1912 ausgesetzt.

Karlsruhe den 18. August 1900.

Großh. Domänenamt.

Marktpreise.

½ Kilogr. Schweineschmalz 80 Pf., Butter Mk. 1.—, 10 St. Eier 65 Pf., 20 Liter Kartoffeln Mk. 1.—, 50 Kilogr. neues Heu Mk. 3.—, 50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 2.50, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 2.—, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mk. 60, 4 Ster Tannenholz Mk. 48, 4 Ster Forlenholz Mk. 48.

Durlach, 25. August 1900.
Das Bürgermeisteramt.

Ein solider Arbeiter kann sogleich Wohnung erhalten
Adlerstraße 12, 2. St.

Privat-Anzeigen.

Als Lehrling
kann ein junger Mann mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung eintreten bei
Fried. Barié,
Inhaber der Firma M. Schneider,
Karlsruhe,
Manufakturwaaren.

Gartenbau-Verein.

Mittwoch, 29. August, Abends ½9 Uhr, **Monats-versammlung** im oberen Saal der Karlsburg.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Obstbaulehrers Klein von Augustenberg über „Obstverwerthung".
2. Geschäftliche Mittheilungen.
3. Pflanzenverloosung.

Die verehrl. Vereinsmitglieder, sowie sonstige Freunde des Gartenbaues werden hiezu mit der Bitte um zahlreichen Besuch freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Fertigung von Meßurkunden für Grundbucheinträge, Fertigung von Plänen aller Art, Ausführung aller Vermessungsarbeiten. Rascheste Erledigung.

Geometer **Weil,**
Ettlingen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat die Schlosserei gründlich zu erlernen, kann sogleich unter günstigen Bedingungen eintreten bei

Theodor Pelissier,
Schlosserei in Durlach.

Als Lehrling

kann ein junger Mann mit guter Schrift gegen sofortige Vergütung eintreten.

J. Weinheimer,
Rechtsagent, Hauptstraße 12, Durlach.

Süße Milch

ist zu haben
Gasthaus zur Krone.

Kälbermehl

zur Aufzucht von Jungvieh, per Säckchen ℳ 3.50, empfiehlt

Philipp Luger.

Möbel.

Eine Parthie **polirte Schränke** zum Abschlagen hat ausnahmsweise sehr billig zu verkaufen

L. Falkner, Möbelschreinerei, Pfinzvorstadt 10.

Fässer,

200 Stück, neue und gebrauchte, von 150—700 Liter offerirt

Max Homburger, Weinhandl.
Karlsruhe, Kronenstraße 30.

Ein eiserner Herd

mit Wasserschiff ist zu verkaufen bei Blechnermeister **Schwarz,** hinter'm Rathhaus.

Zu verkaufen

eine **Obstpresse** und **Badewanne**
Karlsruhe, Durlacher Allee 43, 5. St.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende
erhalten sofort geeignete Angebote
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Brockhaus' Konversations-Lexikon, neueste Auflage, 17 Bände billig zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Möblirtes Zimmer

an zwei Arbeiter zu vermiethen bei **Emil Pfistner,** Hauptstr. 37.

Einige Arbeiter können noch an einem guten Mittag- und Abendtisch theilnehmen

Herrenstraße 26, 3. Stock.

Von der Reise zurück.

Protscher, Arzt.

Sprechstunden: Morgens von 8—9, Mittags von 12—2 Uhr. Sonntags nur Vormittags.

Frischgeschossene

Hasen, p. St. 3.20,
Feldhühner. p. St. v. 70 Pf. an,
Reh, **Ziemer, Schlegel,** per Pfd. 1 Mk., **Bug** 60 Pf., **Ragout** 40 Pf.,

empfiehlt

Oskar Gorenflo,
Hauptstraße 3 — Telephon 69.

P. S. Hasen auch getheilt.

Weltberühmtes TAFEL- u. GESUNDHEITSWASSER von unerreichter Güte.

Natürl. kohlensaures MINERALWASSER. Vielfach preisgekrönt.

Teinacher Hirschquelle

MIT WEIN GEMISCHT ETWAIGE SÄURE DESSELBEN NEUTRALISIREND.

Frei von allen Zusätzen. Aerztlich sehr empfohlen, besonders bei Blasen- u. Nierenleiden.

BRUNNEN-VERWALTUNG BAD TEINACH (WÜRTT. SCHWARZWALD)

Generalvertreter: Gebr. Wimmewisser, Karlsruhe.

Blüthenhonig,

Grünwettersbacher, unter Garantie für Echtheit und Reinheit bei

Philipp Luger & Filiale.

Lieferung ab Zeche, Gruben & ab Lagerplatz Schrotfabrik.

Ruhr- Saar- Belg.

Kohlen,

Waggon- und fuhrenweise.

Coaks, Brikets, Anfeuerholz

empfiehlt billigst bei prompter reeller Bedienung

Carl R. Schmidt,

Blumenstraße, neben Frankmann's Weinhandlung, & Schrotfabrik.

Gegründet 1876

SCHUTZ-MARKE

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser. Tafelgetränk 1. Ranges.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron.

Magencatarrh, Blasen- u. Nierenleiden.

Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.

Hauptniederlage für Ettlingen und Umgebung:
Heinr. Diebold, Kaufmann, Ettlingen.
Die Direktion Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Neue holl. Vollhäringe,

per Stück 9, 10 Stück 75 ₰.

Philipp Luger & Filiale.

---

4 tüchtige Zimmerleute

können sofort eintreten bei

Johann Semmler, Zimmermeister.

Torfstreu und Torfmull,

beste und billigste Stallstreu für jede Thiergattung, einfachstes und bestes **Geruchverhinderungsmittel,** empfiehlt in neuer Zufuhr

Emil Lichtenauer, Durlach.

Empfangs-Bescheinigung.

Für die Verwundetenpflege der ostasiatischen Expedition sind bei Unterzeichnetem weiter eingegangen: von Frl. E. B. 4 ℳ, aus einem Vergleich als Buße von J. D. 5 ℳ, von Ungenannt 5 ℳ, von A. K. 3 ℳ.

Wir danken herzlich und bitten um weitere Gaben.

Für den Gesammtvorstand des Rothen Kreuzes:
Specht, Stadtpfr.

Morgen (Dienstag) wird **geschlachtet.**

Joh. Schöbel, Brauerei Bauer.

Restauration Tannhäuser.

Morgen **(Dienstag) wird geschlachtet.**

Tafelbirnen,

feinste Sorte, verkauft pfund- und zentnerweise

Joh. Semmler.

---

fertig zum Gebrauch! Ohne Gefahr für Menschen, Hausthiere und Geflügel; sicheres Vertilgungsmittel für Ratten und Mäuse. In Packeten à 60 ₰ und 1 ℳ erhältlich bei:

Philipp Luger.

---

20 000 Rothe Betten

wurd. vers., ein Beweis, wie beliebt m. **Betten** sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12½, **prachtv. Hotelbetten** nur 17½, **Herrschaftsbetten** 22½ ℳ. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle Betr. retour. **A. Kirschberg, Magdeburg,** City-Hotel.

Kaiser-Borax

Das bewährteste **Toilettemittel** (besond. zur Verschönerung des Teints), zugleich ein vielfach verwendbares **Reinigungsmittel im Haushalt.** Genaue Anleitung in jedem Carton. Ueberall vorrätig. Nur echt in rothen Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg. Specialität der Firma **Heinrich Mack in Ulm a. D.**

Zu haben bei Ernst Räuchle, Durlach.

Eine schöne Wohnung von zwei Zimmern mit Zugehör sogleich oder auf 1. Oktober zu vermiethen bei

Fritz Kuntzmann,
Weingarterstraße.

Eine Wohnung von 3 Zimmern im 2. Stock und eine Wohnung von 3 Zimmern im 4. Stock sofort oder auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei

Ph. Fischer, Metzger,
Friedrichstraße 7 im Laden.

Im hochgelegenen Ort Grünwettersbach, nahe an des Waldes West- und Nordgrenze, ist in einem vor zwei Jahren der Neuzeit entsprechend erbauten Hause der erste Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, 2 Kellern und Antheil am Speicher, auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei **Johann Jakob Rabold,** Maurer in Grünwettersbach.

Neue Fässer

aller Art von 100 bis 380 Liter, sowie gebrauchte sind abzugeben

Kronenstraße 19.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dubs, Durlach.